

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

persönlich ausgewählte Frankfurter Veranstaltungen, die ich zum Teil selbst mit vielen Partnern umsetze, zum anderen Teil empfehlen möchte, sind Monat für Monat in diesem Kultur-Newsletter vereint. Eine Mail genügt, und Sie werden aufgenommen oder gestrichen.

Diese Themen folgen heute:

- Am Sonntag, dem 6.11. um 21 Uhr: Der großartige Musiker **PeterLicht** gastiert mit seinem neuen Album *Das Ende der Beschwerde* im Frankfurter Mousonturm.
- Samstag, der 12. November in der Fabrik Sachsenhausen: Das Trio **Tango Transit** gastiert mit einem vielfältigen Jazzprogramm
- Vom 18. bis 22.11. sind die Türen der städtischen Künstlerateliers wieder offen: **OPEN DOORS** verspricht wieder neue Entdeckungen / **Film-Special** im Frankfurter KunstBlock
- Am Dienstag, dem 22.11. um 20 Uhr gastiert die urige isländische Band **Benni Hemm Hemm** im Offenbacher Hafen 2
- Am Donnerstag, dem 24.11. um 19 Uhr, **Vernissage** im Frankfurter Kunstblock: *Erdbeeren mit Pfeffer* zeigt Arbeiten von Philine Dahlström, Edgar Diehl, Ulrich Diekmann, Ute Oosterhaven und Michael Reiter.
- Am Montag, dem 28.11. steht die Reihe *Monday Monday* im Zeichen Vietnams. **Frank Quilitzsch** liest aus zwei Büchern und wird musikalisch unterstützt von der Pianistin **Judith Herrmann**.

Am Sonntag, dem 6.11. um 21 Uhr: PeterLicht spielt im Mousonturm auf

PeterLicht zählt zu den kreativsten und sprachgewandtesten Musikern der Gegenwart. Seine Songtexte sind Legende, dabei ist er erst seit gut zehn Jahren im Geschäft. Nach der pianogetriebenen, kaum verhallten, trockenen und schwammfreien Platte *Melancholie & Gesellschaft* (2008) folgt nun *Das Ende der Beschwerde*. Die Platte ist mit den deutlichen und ironischen Texten am Puls der Zeit, sie handelt vom Verschwinden des Gewichts, vom Heilen der Krankheit, vom Aufgehen im All, in alle Richtungen. Vom Persönlich-Nehmen der Dinge, vom einsamen oder gemeinsamen Abhauen, denn auch danach gibt's erst mal nichts mehr zu beschweren. *Das Ende der Beschwerde* ist eine Ende-Platte wie *Lieder vom Ende des Kapitalismus* (2006), aber vor allem ist es eine Problemlöse-Platte. Man kann die Kunst zwar nicht wirklich stoppen, wenn sie ständig um sich selbst kreist, aber exakt das zeigt uns PeterLicht: Du kannst dich in die Mitte stellen. Dann kreist die Kunst plötzlich – um dich. "Du musst dein Leben ändern", ein Zitat von Rainer Maria Rilke und "der größte Satz, der über diesem Jahrhundert hängt", wie PeterLicht sagt. Auf jeden Fall eine immerwährende, sich selbst erneuernde Aufforderung, die sich durch unser Dasein schlängelt und sich auch dadurch niemals erledigt, dass man sein Leben, nun ja, ändert. Die aber gar nichts mit kapitalistischem Innovationsdruck zu tun hat, auch wenn der Musiker PeterLicht – dessen Stimme man zum Glück sofort erkennt - sich einfach ungern wiederholt.

www.peterlicht.de

www.mousonturm.de

www.mousonturm.de/web/Deutsch/Programmdetail/?version=&detail=1754

**Am Samstag, dem 12.11. um 20 Uhr: Tango Transit in der Fabrik Sachsenhausen,
Mittlerer Hasenpfad 5**

Tango, das ist Expressivität, Melancholie, Extase, Dynamik und Bewegung – Tango Transit verbindet diese Elemente mit Blues, Cajun, Funk und Drum'n'Bass. Als Meister des Akkordeons erschafft Martin Wagner zusammen mit Hanns Höhn am Kontrabass und Andreas Neubauer am Schlagzeug eine ganz eigene Farbe in der europäischen Jazz-Landschaft. Dabei erinnern sie ein bisschen an die "Bajofondo-Gotan-Welle", heben sich jedoch gekonnt vom elektronischen Tango durch erdige, jazzlastige Interpretationen ab. Tango Transit verspricht seinem Publikum Gänsehaut und Glücksgefühle – in jedem Fall ein einzigartiges Erlebnis. Tango Transit zeigt, dass Jazztango aktuell ist und sich weiter erneuert. Radikal emotional, mit Elementen aus Klassik und Jazz, Funk und Drum & Bass, transportiert die Band die Grundidee des Tango in die Moderne.

<http://die-fabrik-frankfurt.de/kalender>
www.martin-wagner.eu

Am 19. und 20.11.: OPEN DOORS in den Frankfurter Künstöer-Ateliers, Film-Special an beiden Tagen im Frankfurter KunstBlock

Das Wochenende der offenen Ateliers findet 2010 zum fünften Mal statt. In den städtischen Ateliers, dem AtelierFrankfurt und den basis Atelierhäusern können insgesamt über 200 Künstler besucht werden. Auch dieses Jahr werden wieder private Künstlerateliers daran teilnehmen. Die Eröffnung findet im AtelierFrankfurt in der Hohenstaufenstraße 13-25 am Freitag, 18. November, um 18 Uhr mit Kulturdezernent Prof. Semmelroth statt. Die Ateliers sind geöffnet am Samstag 19. November von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag 20. November, von 14 bis 18 Uhr. Erstmals beteiligt sich der Frankfurter KunstBlock bei den OPEN DOORS mit vier Filmprogrammen mit Künstlerfilmen. Zu sehen sind im Rahmen der Finissage der Ausstellung "Erinnerung & Fiktion" Filme von Gunter Deller, Markus Fronhöfer, Thomas Draschan und anderen. Ganz am Schluss findet sich das genaue Programm.

www.open-doors.de
www.frankfurter-kunstblock.de

Am Dienstag, dem 22.11. um 20 Uhr gastiert die urige isländische Band Benni Hemm Hemm im Offenbacher Hafen 2

Benni Hemm Hemm klingt urwüchsig – und so präsentiert sich dieser Geheimtipp aus Island auch. 2005 ist das bisher wohl ereignisreichste Jahr im Musikerleben des damals 26-jährigen Benni Hemm Hemm, der mir bürgerlichem Namen Benedikt H. Hermannsson heißt. Wer nach der Buchmesse genug von Island hat, sollte diesen Termin trotzdem noch wahrnehmen, denn er ist sehr besonders. Noch einen Blick auf den Inselstaat, der immer wieder Bands hervorbringt, die mit ihrer Kreativität, Leichtigkeit und den äußerst eigenwilligen Klangwelten ebenso überraschen wie überzeugen. Die Songs für Benni Hemm Hemms überbordendes Album entstehen während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Italien. Das gut gelaunte, verspielte Werk lässt sich am ehesten als orchestraler Country-Pop oder Big Band-Folk umschreiben. Voluminös schachteln sich dort Blechbläser, Glockenspiel, Gitarre und Chöre ineinander, Balkan-Folk vermischt sich mit Nothern Soul-Einflüssen und vermittelt gleichzeitig einen Eindruck der isländischen Folklore. Nach dem großen Erfolg in der Heimat machen Benni Hemm Hemm da weiter, wo sie aufgehört haben und bringen schon Anfang des Jahres 2007 das Nachfolge-Album *Kajak* auf den Markt. Benni Hemm Hemm war schon

beim Open Air Festival von Hafen 2, da haben sie schon Kostproben abgegeben. Gerade auf der Bühne sollte man die Spielfreude dieser kauzigen Isländer miterleben.

Hörbeispiele:

<http://www.console.li/>

<http://www.discogs.com/artist/Console>

**Am Donnerstag, dem 24.11. um 19 Uhr, Vernissage im Frankfurter Kunstblock:
*Erdbeeren mit Pfeffer zeigt junge Arbeiten von Philine Dahlström, Edgar Diehl, Ulrich Diekmann, Michael Reiter und Ute Oosterhaven. Hanauer Landstraße 139 (Hof)***

Die in Holland lebende Fotografin Ute Oosterhaven kreiert in nächtlichen Sessions fiktive Transformationen von Alltagsgegenständen – es sind anregende und zugleich rätselhafte Fotoarbeiten. Sie kommt dabei zu frappierenden Ergebnissen, was auch auf die Frankfurter Fotografin Philine Dahlström zutrifft, die ihre abstrakte Schattenfotografie ebenfalls dem Kosmos des Alltäglichen entleiht. Sinnlich schwebend und spielerisch sind die aus Drachenstoff und Bambus gespannten Objekte von Michael Reiter. Dem gegenüber stehen die beiden Malerei-Positionen der Gruppenschau: Eigenständig, im Wesentlichen der Konkreten Kunst zugehörig. Ulrich Diekmann stellt Bilder aus zwei Jahrzehnten vor, konzentrierte Farbstudien und gleichzeitig ironische Reflexionen. Der Wiesbadener Maler Edgar Diehl, der seit den 80er Jahren theoretisch und praktisch am Thema Farbe und Farbwahrnehmung arbeitet, zeigt Farbreliefs und seine markanten Streifenbilder. Gemeinsam ist den Künstlern die Lust an außerordentlichen Farbnuancen. Hier der Link zum PDF der Einladungskarte:

http://www.frankfurter-kunstblock.de/einladung/FKB_Winter_2011.pdf
www.frankfurter-kunstblock.de

Am Montag, dem 28.11. in der Reihe *Monday Monday* ist der ostdeutsche Schriftsteller Frank Quilitzsch zu Gast, der sich seit Jahrzehnten mit Vietnam beschäftigt. Er liest aus zwei Büchern und wird am Piano unterstützt von Judith Herrmann

In seiner zweiten Langzeitreportage (2005-2009) erzählt der Autor den Fortgang der vietnamesischen Familiengeschichte (Hanoi-Berlin-Nha Trang, 2002) von der Totenfeier des Vaters bis zum Besuch der Gefängnisinsel Con Dao, wo dieser in den Zeiten des Krieges sieben Jahre gefangen gehalten wurde. Frank Quilitzsch schildert seine Erfahrungen als „Adoptivsohn“ in der zwischen Nord und Süd geteilten Großfamilie und seine Reisen mit dem neuen, in Deutschland lebenden Familienoberhaupt und dessen Schwester Hai durch das asiatische Land im Umbruch. Ferner begleitet er einen Thüringer Unternehmer, der aus Pflanzen Treibstoff gewinnen will, zur Versuchsplantage, besucht eines der zurückgezogen lebenden Bergvölker und besichtigt eine Affen-Rettungsstation im tropischen Regenwald. In „Hanoi, meine Liebe“ verschmelzen Reisebericht, Familienchronik und Alltagsbeobachtungen mit einer poetischen Liebesgeschichte. Frank Quilitzsch erzählt aus intimer Kenntnis vom heutigen, seit 35 Jahren wiedervereinigten Vietnam zwischen Kommunismus und freier Marktwirtschaft. Die Vietnamtexte von Frank Quilitzsch begleitet die Pianistin Judith Herrmann, die in Frankfurt unter anderem durch ihre Kompositionen für das Klappmaul-Theater bekannt ist.

<http://www.die-fabrik-frankfurt.de/kalender>

Wer den Newsletter nicht mehr haben möchte, kann dies jederzeit mitteilen, gerne nehme ich auch neue Interessenten auf.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen vor Ort!
Mit besten Grüßen

Florian Koch
Kulturmanagement
KULTUR AM MAIN
Tel. 0172 61 73 254

**Hier wie versprochen das Film-Special im Frankfurter KunstBlock am OPEN DOORS
– Wochenende, 19. und 20. November, Hanauer Landstraße 139**

Samstag, 19.11.11 um 16 Uhr:

Ulu Braun, Rhabarber Boy, 15:06, 2007

Ulu Braun, Westcoast, 7:20 Minuten, 2009

Ulu Braun, Atlantic Garden, 6:27, 2010

In der Ausstellung "Erinnerung & Fiktion" im KunstBlock sind seine stillen Collagen zu sehen, drei Filme geben Einblick in das vielseitige Werk des Berliner Künstlers und Filmemachers. Ulu Braun erfindet utopische Räume, ja ganze Bildwelten und collagiert Gegensätzliches zu faszinierenden Settings. Verwesung und Frische, Konzentration und Zerstreung, Behaglichkeit und Unwohlsein gehen in seinen Arbeiten eine untrennbare Einheit ein.

Samstag, 19.11.11 um 18.30 Uhr:

Dieter Mammel / Claudio Malasomma, Under Deep Water, 20:00, 2010

Die Schwerelosigkeit des Körpers im Wasser feiern die Unterwasserbilder von Dieter Mammel, die schon im KunstBlock gezeigt wurden. Sie finden eine filmische Fortsetzung im Kunstfilm, den der Maler mit Regisseur Claudio Malasomma und dem Komponisten Gökhan Kirdar realisiert hat. *Under Deep Water* zeigt anhand der Reise eines Jungen, wie sich Orient und Okzident treffen – im Wasser.

Sonntag, 20.11.11 um 16 Uhr:

Thomas Draschan, Metropolen des Leichtsinns, 12:00, 2002,

Jan Schmidt, IC 2051, 35:00, 2004-2005

Thomas Draschan hat mit seinen collagierten Filmen, zumeist aus gefundenem Material, originelle, frappierende und preisgekrönte Filme gefertigt. Einer seiner schönsten Filme läuft als Vorfilm. Im Jahr 2004-2005 hat Jan Schmidt diesen Film, der in einem IC zwischen Darmstadt und Frankfurt entstanden ist, als Ode an die tagtägliche Geschäftsreise komponiert. Im fahrenden Zug vollzieht der unbekannt Protagonist die Endlosbewegung des Mediums Video nach.

Sonntag, 20.11.11 um 18.30 Uhr:

Markus Frohnhöfer, *ClitBANG*, 1:25, 2006
Gunter Deller, *Riverrun & Touchdown*, 8:00, 2009
Gunter Deller, *Magic Bus*, 54:00, 1983

Als Vorfilm gibt es mit *ClitBANG* die ironische wie kunstvolle Collage von Markus Frohnhöfer, die Konsum und Markenfetischismus ad absurdum führt. Darauf folgen zwei Filme von Gunter Deller, von dem gerade eine Installation in der Ausstellung "Erinnerung & Fiktion" im KunstBlock zu sehen ist. *Riverrun & Touchdown* zeigt den Anflug auf die Twin Towers, unterlegt mit Wagners Walkürenklängen. *Apocalypse Now meets 9/11* – eine Collage aus gefundenen 16mm-Reisefilmen und gestohlenem Filmtönen. *Magic Bus* ist ein Aufbruch in die Landschaften des fränkischen Untermain, ein Donnerschlag und ein visueller Trip. Sein ästhetischer Kunstfilm ist psychedelischer Roadmovie und zugleich persönliche Referenz an die Hippie-Ära und begeistert noch Jahrzehnte nach dieser Epoche.

Ort: Im Hinterhaus der Offenen Ateliers in der Hanauer Landstraße

FrankfurterKunstBlock FKB

BellaVista Film im Artemis Haus

Hanauer Landstrasse 139 (Hof)

60314 Frankfurt am Main

www.frankfurter-kunstblock.de

Montag – Freitag 10 – 17 Uhr

Telefon: 069 40 59 02 75 Fax: 40 59 02 76

Linie 11: Osthafenplatz